

bildet mit dem Vordertheile fast einen dem zweireihigen Schritte ähnlichen Umfall, weshalb auch die Hestelbatterie nicht weiter hinaufgeht, als bis an den Umfall des Vordertheils. Die Agraffen sind so angelegt, daß man nichts davon sieht, indem die Schlingen am rechten Theile zwischen Futter und Oberzeug angebracht sind und nur ganz wenig an der Kante hervorragen. Die Hefte dagegen stehen inwendig am linken Theile etwa 2 Centimeter von der Kante. Da letztere durch die Borte straff gearbeitet ist, so schließt sie ganz fest, ohne im mindesten zu klaffen. Man kann anstatt der Agraffen auch wie gewöhnlich Knopflöcher anbringen, wie wir es auch auf der Patronentafel angezeichnet haben. Der oberste Knopf muß alsdann, sobald er geknüpft werden soll, 1 Centimeter mehr von der Kante abstehen, als die übrigen. — Die Ärmel des Paletots sind bequem, haben kleine festaufgenähte Paraments, und anstatt des Schlages bloß eine geschweifte Ecke in der hintern Naht. Der ganze Paletot wird für den Herbst mit einem weichen Wollenstoffe, sogenannten karrirtem Futterflanell abgefüttert; für den Winter wird man ihn allerdings auch in Seidenfutter warm abwatiren.

Die zweite Figur des Modenbildes **Nr. 44** zeigt uns ein sehr nettes Costüm für Soiréen und andere derartige Herbstvergnügungen. Der nette schwarze Frack zeichnet sich durch seinen hübschen Schnitt besonders aus, da er in Hinsicht der Taillenlänge und andern Dimensionen nichts Uebertriebenes, sondern den Mittelweg festhält. — Die Beinkleider dieser Figur sind von dunkelgestreiftem Buksin, ein gegenwärtig sehr beliebter Stoff. Ihr Schnitt ist bequem und ohne Stege, was in Gesellschaften, wo man viel zu sitzen genöthigt ist, als Hauptsache erscheint. —

Unsere heutige Patronentafel **Fig. 35 u. 36** liefert den Schnitt eines solchen Beinkleides und zwar genau nach der Manier des Herrn Barde in Paris, um unsere verehrlichen Abonnenten auf einmal mit der allerdings etwas umständlichen Zuschneidkunst dieses berühmten Meisters bekannt zu machen. Die Zeichnung wird mit dem Centimetermaße ausgeführt und ist sonach nur für den mittleren proportionirten Wuchs anwendbar.

Bild 45: sehr netter Stadt- oder Geschäftsanzug. Einreihiger dunkelgrüner Rock von ganz feinem, elastischem Wollenstoffe, daher äußerst bequem und doch den Wuchs gut markirend. Die Taille geht nur bis scharf auf die Hüften. Das Vordertheil bildet mit dem Kragen nach oben eine Art zweireihigen Ueberschlag, dies giebt dem Ganzen eine sehr hübsche Form, doch lassen sich allerdings die obersten Knöpfe nicht schließen, weil durch den breiteren Ueberschlag das Vordertheil an dieser Stelle zu breit ist. — Die Beinkleider dieser Figur gehen sehr geschweift auf den Fuß, bilden auf letzterem eine regelmäßige Rundung und sitzen deshalb so gut auf dem Fuße, daß die Stege überflüssig sind.

Bild 46 zeigt uns ein höchst elegantes Costüm zu Visiten und zur Promenade bei freundlichem Herbstwetter. — Phantasiefrack mit zwei Reihen Knöpfe, bequem zum Zuknöpfen eingerichtet. Kragen und Revers sind ziemlich schmal, jedoch von einer sehr hübschen Form. Die Taille übersteigt die Hüften nur um 3 Centimeter, markirt selbige jedoch vollkommen. Die Form des Schoßes sieht man am besten auf der Patronentafel **Fig. 17**, obwohl dieser zunächst für den einreihigen Phantasiefrack **Fig. 15 u. 16** bestimmt ist. — Die Beinkleider zu obigem Costüm sind von einem neuen, für den Herbst jedenfalls sehr in Aufnahme kommenden Wollenstoffe, mit ausgezeichnete Elasticität und sehr fein karrirtem, dunklem Muster. Für jüngere Herren besetzt man diese Beinkleider an der Seite mit einer dem Stoffe nicht unähnlichen breiten Borte.

Die letzte Figur unseres Modenkupfers **Bild 47** bringt den freundlichen Lesern ein sehr nettes Jagdcostüm. Wir haben uns beeilt, ihnen ein solches möglichst zeitig zu liefern, wie denn unser Streben unablässig auf diesen Cardinalpunkt eines praktischen Modenjournal's gerichtet ist. — Unser stattlicher Jäger trägt eine bläulichgraue Jaquette, bequem zum Zuknöpfen eingerichtet, am Schoße stark abgerundet und mit großen Patten auf den Hüften versehen. — Die bequemen Beinkleider sind bis fast zum Knie mit einem Schlage und Knöpfen versehen. Kleine Gamaschen, in der Farbe zu den Beinkleidern passend, vervollständigen dieses einfach noble und sehr zweckmäßige Costüm.